

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 47/48 (1906)
Heft: 5

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweizer. Vereinigung für Heimatschutz. Nachdem die bernische Sektion der Schweizer. Vereinigung für Heimatschutz einen Bestand von über 300 Mitgliedern erreicht hat, beschloss sie einmal vor die weitere Öffentlichkeit zu treten, um mit einem grossen volkstümlichen Vortrag belehrend auf die Bevölkerung einzuwirken. Zu diesem Zwecke gewann sie den, mit der Vortragskunst sowohl als mit den Fragen des Heimatschutzes wohlvertrauten Schriftführer des Dürerbundes, Herrn *Meissner* aus Dresden, der einen Vortrag „*Ueber das gute und schlechte Bauen*“ mit Lichtbildern hielt, indem er an den dargestellten Beispielen und Gegenbeispielen den Gegenstand in Wort und Bild eingehend behandelte.

Die Bevölkerung der Bundesstadt bezeugte durch ihre zahlreiche Anwesenheit, dass sie der Frage, wie gebaut werden solle, nicht gleichgültig gegenübersteht und dass bei ihr die Aufgaben, die sich die Heimatschutzvereinigung stellt, Verständnis finden.

Herr *Meissner* vertrat hauptsächlich die Anschauungen, die in Deutschland bereits von *Schulze-Naumburg* und in dem Schweizerwerke „*Augen auf*“ von *Fatio & Luck* veröffentlicht wurden, verstand es aber durch Beispiele aus der Bundesstadt das Interesse der Zuhörer zu steigern, indem er in gemeinverständlicher Weise die Notwendigkeit der Uebereinstimmung zwischen Zweck und künstlerischer Gestaltung, zur Verfügung stehenden Mitteln und verwendetem Material sowie des zu erstellenden Gebäudes mit der Umgebung auseinandersetzt.

Hoffentlich ist aber bei uns der Tag nicht fern, wo ein Vortragsmeister aus dem eigenen Land gefunden werden kann, der den Ideen des Heimatschutzes, wie in Bern üblich, in gut berndentscher Mundart in volkstümlicher Weise im Volke immer mehr Anhänger gewinnen kann. Denn so gut sich auch Herr *Meissner* seiner Aufgabe entledigt hat, so wenig will es dem schlichten Bürger einleuchten, dass in Fragen des Heimatschutzes uns Jemand belehren solle, der unser Land nicht gründlich kennt und dessen Mundart den Leuten nur schwer verständlich ist. *W.*

Das „Grand Hotel de l'Univers“ in Basel. Wie uns mitgeteilt wird, sind die bei diesem Hotelbau verwendeten Doppelfenster nicht sowohl nach dem «System der Gebrüder Häuser» hergestellt, sondern nach dem Patent Nr. 21 840 der *Fensterfabrik Schaffhausen Joh. Hausers Söhne* in Schaffhausen. Wir bitten unsere Angaben (S. 28) in diesem Sinne richtig zu stellen.

Rücktritt von Stadtbaumeister A. Geiser. Wie wir soeben erfahren, hat Herr Stadtbaumeister A. Geiser in Zürich aus Gesundheitsrücksichten den Stadtrat um seine Enthebung vom Amte gebeten.

Konkurrenzen.

Höhere Töcherschule auf der Hohen Promenade in Zürich.¹⁾

Das Preisgericht ist zu folgendem Urteil gelangt:

- Ein I. Preis wird nicht erteilt;
- II. Preis «ex aequo» (2000 Fr.) dem Projekt mit dem Motto: «Bergkronen» von den Arch. *Bischoff & Weideli* in Zürich und St. Gallen.
- II. Preis «ex aequo» (2000 Fr.) dem Entwurf mit dem Motto: «Sylvesterglocken» von Architekt *Adolf Krayer* in Zürich II.
- III. Preis (1200 Fr.) dem Entwurf mit dem Motto: «Neujahr 1906» von den Architekten *K. & E. Fröhlicher* in Solothurn.
- IV. Preis (800 Fr.) dem Entwurf mit dem Motto: «Kreuzgang» der Architekten *Martin Risch* in Chur und *Heinrich Bräm* in Zürich.

Dem Stadtrate wird zum Ankaufe empfohlen der Entwurf mit dem Motto: «Herrschen und beherrscht werden». Eine lobende Erwähnung erhält der Entwurf mit dem Motto: «Als ich noch im Flügelkleide». — Sämtliche Pläne sind während 14 Tagen, nämlich von Freitag den 2. Februar bis und mit Donnerstag den 15. Februar, vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ Uhr im Zunfthause zur «Meise», I. Stock, zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Literatur.

Der Eisenbeton und seine Anwendung im Bauwesen. Uebersetzung der zweiten Auflage des Werkes «*Le béton armé et ses applications*» von *Paul Christophe*, Ingénieur des Ponts et Chaussées. Berlin 1905. Verlag der Tonindustriezeitung. 575 Seiten Text und 916 Abbildungen im Text. Preis geb. 35 M.

Da wir von einem deutschen Fachmanne ein so umfassendes Werk über den Eisenbeton und seine täglich an Bedeutung und an Ausdehnung auf neue Gebiete zunehmende Anwendung nicht besitzen, ist die vorliegende, wenn auch nicht einwandfreie und mancherorts etwas flüchtige Uebersetzung der 1902 erschienenen Auflage des Christopheschen Werkes zu begrüssen, umso mehr als der Verfasser dem Uebersetzer auch die seither, und bis in die

neueste Zeit gemachten Erfahrungen in Eisenbeton-Ausführungen zur Verfügung stellen konnte. Mit einer reichen Zahl von Beispielen ausgeführter Bauten erscheint das Buch in dem günstigen Augenblicke, wo Theorie und Erfahrung in der neuen Bauweise soweit Klarheit über das Zusammenwirken von Beton und Eisen verschafft haben, dass man nunmehr wagt, auch sehr schwierige, ungewohnte Konstruktionen in Eisenbeton auszuführen. Diese mit ausreichender Sicherheit zu berechnen und auszuführen, wird das vorliegende Werk manchen Rat geben können. Der umfangreiche Stoff ist übersichtlich geordnet in fünf Abschnitte eingeteilt: Grundsätze und Bauarten, Anwendungsarten, Ausführung, Theorie, Vorteile und Nachteile. Angefügt ist ein ausführliches Verzeichnis der einschlägigen Literatur. Ein Sachregister erhöht die Brauchbarkeit dieses besonders dem Praktiker gewiss sehr willkommenen Werkes.

Bautechnische Projekte. Von *Josef Troller*, Fachlehrer der Bauschule Biel. „Die Arbeiterkolonie.“ III. Ausgabe der Schülerarbeiten des IV. Semesters der Bauschule am Technikum Biel. 32 Tafeln in Lichtdruck. 1905. Verlag des Polygraphischen Instituts A.-G. in Zürich. Preis in Mappe 10 Fr. (für Schüler des Technikums Biel 7 Fr.).

Der Klage, dass die aus den Baugewerkschulen hervorgehenden Techniker oft den künstlerischen Aufgaben, die an sie heranreten, nicht gewachsen seien, wird durch den Unterricht an den Schulen selbst in tatkräftiger Weise entgegenzuarbeiten versucht. Und zwar sucht man einen bessern Erfolg nicht durch vermehrten Kunstunterricht zu erreichen, sondern durch Einschränken desselben und durch nachhaltigeren Hinweis auf die heimatische Bauweise und ihre landesüblichen Besonderheiten. Dies ist auch das Ziel der Bauschule am Technikum Biel, und dass dabei anerkanntswerte Resultate erreicht werden, zeigt die vorliegende Publikation. Wenn es auch vielleicht nicht ganz pädagogisch erscheint, Schülerarbeiten in grösserer Zahl zu veröffentlichen, so ist doch dies Vorgehen hier dadurch gerechtfertigt, dass die Veröffentlichung einerseits dem die Schule verlassenden Techniker die Ergebnisse nicht nur seiner Arbeit, sondern jener sämtlicher Schüler mitzunehmen erlaubt, andererseits Baumeistern auf dem Lande als anregende Vorbildersammlung dienen kann. So ist die Veröffentlichung, die vom Verlag aufs beste ausgestattet wurde, sowohl als Beweis für die zielbewusste Lehrtätigkeit und den Fleiss von Lehrern und Schülern am Technikum Biel, wie auch als Mittel zur weitem Verbreitung heimatischer Bauart, sehr zu begrüssen.

Charakteristische Details von ausgeführten Bauwerken. Mit besonderer Berücksichtigung der von *Hugo Licht* herausgegebenen «*Architektur des XX. Jahrhunderts*». Jährlich 100 Tafeln in fünf Lieferungen von je 20 Tafeln. Verlag von Ernst Wasmuth A.-G. in Berlin. Preis des Jahrgangs für das Ausland 36 M., für Deutschland 30 M.

Die vorliegende Vorbildersammlung beabsichtigt, das von uns schon vielfach besprochene Lieferungswerk «*Die Architektur im XX. Jahrhundert*»¹⁾ in der Weise wirksam zu ergänzen, dass von den dort veröffentlichten Gesamtansichten interessante architektonische Einzelheiten in grossem Massstab zur Wiedergabe gelangen. Der Wert der charakteristischen Details liegt neben dem Massstab in der künstlerischen Auswahl der Motive, die das Werk befähigt als Anregung für den schaffenden Künstler, Architekten und Bildhauer, als Compendium für die baukünstlerischen Schöpfungen der Gegenwart und als Hilfsmittel für den Unterricht gleich gute Dienste zu leisten.

Der innere Ausbau. Sammlung ausgeführter Arbeiten aus allen Zweigen des Baugewerbes. Herausgegeben von *Cremer und Wolfenstein*. IV. Abteilung. Lieferung 3. Verlag von Ernst Wasmuth A.-G. in Berlin. Preis der Lieferung in Mappe 20 M.

Auch dieses periodisch erscheinende und von uns schon mehrfach erwähnte Werk²⁾ hat den Zweck, in grossen Detailblättern innere Architekturteile zum Studium darzubieten und erfüllt seine Aufgabe, dank der sorgsamen Auswahl der Herausgeber und der vortrefflichen Wiedergabe durch die Verlagsanstalt aufs beste. Wir haben aus den beiden Publikationen einige Tafeln mit Darstellungen moderner Türen ausgewählt, die wir in stark verkleinertem Massstab auf den Seiten 58 und 59 als Bildproben wiedergeben. Mögen sie dazu beitragen, auf den reichen Inhalt der beiden Werke nachdrücklich aufmerksam zu machen.

L'architettura italiana. Periodico mensile di costruzione e di architettura pratica. Direttori: Ing. Carlo Bianchi e Arch. Antonio Cavallazzi. Editori: Crudo & Lattuada, Torino. Prezzo die abbonamento annuo: Per l'Italia 25 L., per l'Estero 30 L.

Eine neue italienische Architekturzeitschrift, deren erstes Heft auf trefflich gelungenen Tafeln Werke neuer italienischer Baukunst, erläutert durch kurze Textangaben, zur Darstellung bringt. Die Namen der Mitarbeiter, unter denen sich die der ersten Architekten Italiens finden, bürgen

¹⁾ Bd. XLIII, S. 160, Bd. XLIV, S. 180, Bd. XLV, S. 304.

²⁾ Bd. XLII, S. 211 bis 213; Bd. XLIII, S. 270 bis 273.

¹⁾ Bd. XLVI, S. 155 und Bd. XLVII, S. 14.